



## **Adipositas-Abstract-Service Ausgabe 2 / 2012**

### **Kosten der Adipositas**

**Kommentar:** Prof. Dr. Martin Wabitsch

Sektion Pädiatrische Endokrinologie u. Diabetologie Interdisziplinäre Adipositasambulanz  
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Universität Ulm, Eythstr. 24, 89075 Ulm

### **Kommentar zum Artikel:**

**John et al. „An economic perspective on childhood obesity: Recent findings on cost of illness and cost effectiveness of interventions” Nutrition 28 (2012) 829-839**

Die Arbeit von John et al. ist ein wichtiger Beitrag zur Abschätzung der ökonomischen Last der Adipositas und assoziierter Krankheiten im Kindes- und Jugendalter. Das Ziel war es, eine Übersicht der neuesten Literatur zu Adipositas-bezogenen Kosten und der Kosten-Effektivität von Interventionen zur Prävention oder zum Management der Adipositas bei Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen.

Die Literaturrecherche in PubMed/Medline im November 2009 ergab 12 Studien (peer-reviewed) mit Informationen zur Kosten-Effektivität von Interventionen zur Prävention und zum Management der Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Mit der Recherche im Oktober 2011 wurden weitere 5 Artikel identifiziert, mit denen nun Informationen zu insgesamt 11 verschiedenen Programmen zur Verfügung stehen.

Arbeiten über die Abschätzung der Kosten von Interventionen zum Adipositasmanagement bei Kindern wurden erstmals 2001 und Arbeiten zur Abschätzung der Kosten für Adipositas-Präventionsprogramme erstmals 2003 veröffentlicht.

Die ökonomische Last einer Krankheit setzt sich aus den direkten und indirekten Kosten zusammen. Im Beispiel Adipositas umfassen die direkten Kosten die Adipositasbehandlung und die Behandlung assoziierter Komorbiditäten. Die indirekten Kosten ergeben sich z.B. aus dem Verlust von Lebensqualität, dem Produktivitätsverlust durch Arbeitsunfähigkeit oder eine vorzeitige Berentung.

Das Ergebnis dieser Analyse zeigt, dass kosteneffektive Interventionen zur Prävention und Management der Adipositas existieren. Aufgrund verschiedener methodischer Aspekte ist es allerdings schwierig, präventive und therapeutische Ansätze zu vergleichen. Bezüglich Kosten der kindlichen Adipositas zeigen die Auswertungen ein gemischtes Bild, wobei die meisten Studien höhere Gesundheitskosten für adipöse Kinder im Vergleich zu normalgewichtigen Kindern beschreiben. Die Ergebnisse kommen vorrangig aus Querschnittsstudien und zeigen, dass Resultate einzelner Studien nicht über die Studiengruppe hinaus auf die gesamte Population pauschalisiert werden können. Gründe für die unterschiedlichen Adipositas-assoziierten Kosten ergeben sich unter anderem aus Alter und Geschlecht der Studienpopulation und damit Altersabhängiger Komorbiditäten, Geschlechtsspezifischer Wahrnehmung von medizinischer Versorgung sowie unterschiedlichen Gesundheitssystemen.

Es ist bekannt, dass adipöse Jugendliche auch adipöse Erwachsene werden. Somit werden die Kosten für die bestehende Adipositas und später auftretende assoziierte Erkrankungen

Eine Information der Stiftung Kindergesundheit und der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) auch unter:

[www.kindergesundheit.de](http://www.kindergesundheit.de) [www.a-g-a.de](http://www.a-g-a.de) [www.schwangerundkind.de](http://www.schwangerundkind.de)



stetig steigen. Allerdings kann die Adipositas bereits im Kindesalter als relevantes Gesundheitsproblem angesehen werden. C.M. Wenig zeigte in einer aktuellen Analyse der KiGGS-Daten (n=14.227) signifikant höhere Arztkosten bei übergewichtigen und adipösen Kindern, im Vergleich zu normal- oder untergewichtigen Kindern (103 € UG; 111 € NG; 122 € ÜG; 136 € Adi). Außerdem zeigen übergewichtige und adipöse Kinder eine höhere Wahrscheinlichkeit der häufigen Nutzung des Gesundheitssystems (Wenig 2012).

Die gesundheitsökonomische Belastung durch Adipositas und assoziierte Erkrankungen in Deutschland wurde im Jahr 2003 mit insgesamt 13 Mrd. Euro abgeschätzt. Die Ergebnisse basieren auf einer Krankheitskostenanalyse, die sowohl Kinder als auch Erwachsene einschließt. Die direkten Behandlungskosten für Adipositas umfassten hierbei 85,71 Mio. Euro sowie 11,3 Mrd. Euro für assoziierte Komorbiditäten. Für die indirekten Kosten wurde ein Betrag von 1,4 bis 1,6 Mrd. Euro ermittelt (Knoll und Hauner 2003).

Mittlerweile gibt es immer mehr Studien, die die ökonomische Last der Adipositas auch für das Kindesalter beschreiben. Für die Bestimmung effektiver Behandlungs- und Präventionsoptionen sind allerdings detailliertere und präzisere Daten zu Kurz- und Langzeitkosten der Adipositas im Kindesalter notwendig. Die genauen Bedingungen, unter welchen höhere Kosten für übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche zu erwarten sind, sind weiterhin unklar. Limitationen sind vor allem die Vernachlässigung der Kosten für informelle Versorgung/Behandlung und Produktivitätsverluste sowie die kurze Studiendauer von cost-of-illness (COI) Studien, welche nicht mehr als 1 bis 2 Jahre dauerten.

Um die unweigerlich entstehenden Krankheitskosten einer Adipositas zu minimieren, sollten im Allgemeinen effektive Ansätze, wie z.B. das Aufstellen von Wasserspendern in Schulen, eine gesunde Schulumgebung (Mensa, Kiosk, Sportangebot), die Lehrerschulung und Einbeziehung der Eltern etc., auf Bundesebene eingeführt werden. Diese Präventionsmaßnahmen sind kosteneffektiv da weniger kostenintensiv, im Vergleich zur Therapie der Adipositas und ihrer Begleiterkrankungen.

Wenig, C.M. The impact of BMI on direct costs in Children and Adolescents: empirical findings for the German Healthcare System based on the KiGGS-study. Eur J Health Econ (2012) 13:39-50

Knoll, K.-P., Hauner, H. Kosten der Adipositas in der Bundesrepublik Deutschland – Eine aktuelle Krankheitskostenstudie. Adipositas – Ursachen, Folgeerkrankungen, Therapie (2008) Vol. 2; Heft 4: 204-2010